

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in	Christiane Claßen
	Telefon (0202)	6616
	Fax (0202)	8043
	E-Mail	Christiane.classen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.01.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0040/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
07.02.2017	BV Barmen	Empfehlung/Anhörung
09.02.2017	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Empfehlung/Anhörung
15.02.2017	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
20.02.2017	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Präzisierung ISEK Innenstadt Barmen		

Grund der Vorlage

Um zukunftsfähige Verbesserungen für die Innenstadt Barmen zu erreichen und die öffentlichen Mittel in der neuen Gebietskulisse „Aktives Zentrum Barmen“ effektiv einzusetzen, ist in Abstimmung mit dem Fördergeber a) die Rolle der Innenstadt Barmen innerhalb Wuppertals und die Arbeitsteilung mit der Innenstadt Elberfeld zu schärfen und b) ein Profil für die Innenstadt Barmen zu entwickeln. Dies wird im Ergebnis in einer Präzisierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Innenstadt Barmen münden.

Beschlussvorschlag

1. Die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der beiden größten Wuppertaler Zentren ist die Arbeitsteilung zwischen der Elberfelder City als oberzentralem Versorgungsbereich und der Barmer Innenstadt als Bezirkszentrum mit mittelzentraler Funktion für den östlichen Teil des Stadtgebietes.
2. Durch eine Profilierung der Barmer Innenstadt als Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Wohnstandort ist die Arbeitsteilung mit der Elberfelder City auf der Grundlage des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes (EZK) und seiner Fortschreibung sowie des ISEK Innenstadt Barmen einschließlich der Ergebnisse der Workshops zum Thema Wohnen in der Barmer Innenstadt inhaltlich zu konkretisieren.
3. Neben Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie soll bei einer zukünftigen Profilierung der Innenstadt Barmen die Wohnnutzung eine zentrale Rolle einnehmen. Im

Hinblick auf eine Intensivierung der Wohnfunktion wird auch die Stärkung der Nahversorgungsfunktion des Einzelhandels angestrebt.

4. Die konkretisierende Profilierung der Innenstadt Barmen erfolgt über eine Beauftragung eines oder mehrerer externer Büros im Sinne des Projekts „Qualitätsoffensive für die Innenstädte“ aus dem Prozess Wuppertal 2025. In dieser „Qualitätsoffensive Innenstadt Barmen“, die auf der oben genannten Arbeitsteilung mit Elberfeld aufbaut, wird über die Profilierung des Handels, des Wohnens und der Räume ein Gesamtprofil für die Innenstadt Barmen erarbeitet.
5. Die Erarbeitung des Gesamtprofils ist die Vorbereitende Maßnahme für ein Innenstadtmanagement im Fördergebiet „Aktives Zentrum Barmen“. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden zusammen mit den Ergebnissen eines neuen Gemeinschafts-Projekts „Gesamtkonzeption Werth“ der Stadt Wuppertal und der ISG Barmen-Werth zu einer Präzisierung des ISEK Innenstadt Barmen führen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Mucke

Begründung

Grundlagen der Arbeitsteilung der Innenstädte Elberfeld und Barmen

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 22.06.2015 das Einzelhandels- und Zentrenkonzept (EZK) als Entwicklungskonzept im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr.11 BauGB beschlossen. Danach weist Wuppertal eine polyzentrische Struktur mit den beiden Hauptzentren Elberfelder City und Barmer Innenstadt auf.

Die Ausweisung von zwei Hauptzentren in einem kommunalen Zentrenkonzept stellt bei gewachsenen bipolaren Raum- und Siedlungsstrukturen auch in anderen Ober- und Mittelzentren eine durchaus übliche Herangehensweise dar.¹

Vor dem Hintergrund des jeweiligen Versorgungsbereiches, der Qualität und Quantität des Branchenmixes, der Struktur der Betriebsstätten sowie der Ausstattung mit komplementären Nutzungen aus dem Bereich der öffentlichen und privaten Infrastruktur, des Dienstleistungssektors und der Gastronomie wurden die Versorgungsfunktionen der beiden Zentren Barmen und Elberfeld definiert.

¹ Beispiele: So stellt das Zentrenkonzept der Stadt Gelsenkirchen (Mittelzentrum) ebenfalls auf zwei Hauptzentren, Gelsenkirchen City und Gelsenkirchen Buer, ab. Beide Hauptzentren nehmen eine gesamtstädtische Versorgungsfunktion wahr und haben zudem (teil)regionale Bedeutung. (Vgl.: Junker+Kruse 2015: Einzelhandelskonzept für die Stadt Gelsenkirchen -Teil B Strategische Bausteine-, S. 24 ff)
Auch die Stadt Mönchengladbach (Oberzentrum) weist in ihrem Zentrenkonzept zwei A-Zentren, Mönchengladbach und Rheydt aus. Während der Innenstadt von Mönchengladbach eine regionale Bedeutung aufweist, nimmt das Zentrum von Rheydt (A2 Zentrum) vor allem Versorgungsfunktionen für den südlichen Teil des Stadtgebiets der Stadt Mönchengladbach wahr. (Vgl.: Junker und Kruse 2011: Nahversorgungs- und Zentrenkonzept für die Stadt Mönchengladbach; S. 72 f)

Während die Elberfelder City als Innenstadtzentrum eine gesamtstädtische und z. T. überörtliche Versorgungsfunktion wahrnimmt, übernimmt die Barmer Innenstadt als Bezirkszentrum vor allem für die Versorgung des östlichen Stadtgebietes und zum Teil auch für das darüberhinausgehende Stadtgebiet eine zentrale Funktion ein.²

Eine polyzentrische Struktur mit zwei großen Zentren ist immer dann besonders leistungsfähig, wenn eine eindeutige funktionale Arbeitsteilung zwischen diesen Zentren besteht. Vor dem Hintergrund der geplanten Ansiedlung eines Factory Outlet-Centers am Döppersberg hat die Frage der Arbeitsteilung zwischen der Elberfelder und der Barmer Innenstadt nochmals an Bedeutung gewonnen.

Profilbildung

Im Rahmen der Fortschreibung des EZK für den Zentralen Versorgungsbereich von Elberfeld³ wurde in einem ersten Ansatz auch die Frage der zukünftigen Arbeitsteilung mit der Elberfelder City und der Profilierung der Barmer Innenstadt mit den Akteuren vor Ort diskutiert. Die Ergebnisdokumentation ist sowohl Bestandteil der Fortschreibung des EZK als auch der Beschlussfassung durch die Gremien der Stadt Wuppertal und bildet somit einen Ausgangspunkt für die erforderliche Konkretisierung des Profils der Barmer Innenstadt. Danach soll das Standortmarketing intensiviert, das bestehende Einzelhandelsangebot durch neue attraktive Angebote ergänzt, die Barmer Veranstaltungskultur weiter gefördert und ausgebaut und die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Mit der Drucksache zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Innenstadt Barmen wurde das Erfordernis einer Profilentwicklung für die Barmer Innenstadt anerkannt und die Maßnahme A1 „Innenstadtmanagement“ als das zentrale Instrument der zukünftigen Innenstadtentwicklung beschlossen.⁴ Außerdem wurde die Durchführung von vorlaufenden Workshops zur Vertiefung des Themas Wohnen als Schwerpunktthema einer zukünftigen Profilierung der Barmer Innenstadt beschlossen.

Die Empfehlungen und Ergebnisse der drei durchgeführten Wohn-Workshops mit relevanten Akteuren (STATUS QUO am 18.02.16, POTENZIALE am 07.04.16 und PERSPEKTIVEN am 21.04.16) wurden in einer Abschlussdokumentation zusammengefasst. Diese soll ein weiterer Ausgangspunkt für die erforderliche Konkretisierung des Profils der Barmer Innenstadt sein (siehe Anlage 01_Abschlussdokumentation_Wohnen). Den zu beobachtenden Negativtrends soll demnach in einem neuen Profil für die Innenstadt Barmen bewusst auch die Schaffung von attraktivem Wohnraum für höhere Einkommensgruppen entgegengestellt werden. Dem heutigen Problem der niedrigen inneren Nachfrage durch eine kaufkraftschwächere Bevölkerung soll so durch die Anziehung kaufkraftstärkerer Bevölkerungsgruppen begegnet werden.

Als wichtigste Zielgruppe für den zukünftigen Wohnstandort wurde in den Wohn-Workshops die Gruppe der Seniorinnen und Senioren identifiziert. Hierfür sprechen besonders die topographisch ebene Situation der Innenstadt Barmen, ihre fußläufig zu erreichenden Versorgungseinrichtungen und ihre Funktion als Kulturstandort und Verkehrsknotenpunkt. Gleichzeitig offenbaren sich in diesem Segment und in der Konkurrenz zu anderen Wuppertaler Quartieren die erfolgversprechendsten Potentiale.

Bei der Beschäftigung mit Zukunftsbildern für die Innenstadt Barmen wurden außerdem im Zusammenhang mit den Workshops für alle Themenbereiche in der Innenstadt die vier großen, die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung prägenden Themen identifiziert, die in

² Vgl.: EZK 2014, S. 113 f

³ Vgl.: Drucksache VO/0421/16, Ratsbeschluss vom 19.09.2016

⁴ Vgl.: Drucksache VO/1790/15, Ratsbeschluss vom 07.03.2016

eine Profilbildung einfließen sollten: der demographische Wandel, der Klimawandel, die Digitalisierung (E-Commerce) und das Thema Einwanderungsgesellschaft.

Im ISEK Innenstadt Barmen war das Innenstadtmanagement (Maßnahme A 1) mit einer Doppelfunktion angelegt, es war vorgesehen, dass es konzipierend und begleitend im Fördergebiet tätig ist.

Nach dem letzten Fördergespräch am 26.10.2016 in Wuppertal erfolgte eine Trennung und Neukonzeption zu zwei Maßnahmen:

- A 1.1 Qualitätsoffensive Innenstadt Barmen / Profilierung
- A 1.2 Begleitendes Innenstadtmanagement

Die Qualitätsoffensive Innenstadt Barmen / Profilierung (A 1.1) wird als vorbereitende Maßnahme der Profilbildung der Innenstadt Barmen in den Handlungsfeldern 1) Handelsprofil, 2) Wohnstandortprofil und 3) Profil der Räume dienen. Wesentliche Bestandteile der Profilierung sind ergänzende Untersuchungen, die Schaffung einer Evaluationsbasis, ein breiter Beteiligungsprozess, die Entwicklung eines Gesamtleitbildes, die Konzeption von umsetzungsbezogenen Projekten und Priorisierungen. Die Ausschreibung für Bürgerwerkgemeinschaften soll im 1. Halbjahr 2017 vorbereitet werden und erfolgen, sobald ein Beschluss im zuständigen Ausschuss gefasst wurde. Ergebnisse sollen bis Mitte 2018 vorliegen. Die Kosten sind förderfähig; der Eigenanteil ist bereits gesichert.

Das Begleitende Innenstadtmanagement (A 1.2) soll im Anschluss nach einer Ausschreibung als begleitende Maßnahme zur Steuerung und Umsetzung der Prozesse und Projekte in der Gebietskulisse eingesetzt werden.

Präzisierung ISEK Innenstadt Barmen

Mit der Qualitätsoffensive Innenstadt Barmen wird auf der Basis der Arbeitsteilung mit Elberfeld über die Profilierung des Handels, der Dienstleistungen, des Wohnens und der Räume ein Gesamtprofil für die Innenstadt Barmen erarbeitet, womit die Grundlage für die weitere Städtebauförderung geschaffen und das notwendige Bekenntnis zu einem Leitbild für die Innenstadt Barmen erreicht wird.

Vor dem Hintergrund, dass die Pläne der ISG Barmen-Werth für die Lichtinstallation „Barmer Band“ u.a. aus Sicht des Gestaltungsbeirats nicht zielführend waren und die ISG (1.0) im Dezember 2017 endet, wurde ein neues Gemeinschaftsprojekt mit der ISG in Form einer Gesamtkonzeption für den Werth entwickelt. Denn es besteht die Chance, Mittel aus dem aufgestockten und zeitlich verlängerten Investitionsprogramm zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes für eine Werth-Neugestaltung zu verwenden.

Über einen Wettbewerb soll ein gestalterisches Gesamtkonzept mit überregionaler Strahlkraft für den Werth gefunden werden, einschließlich einer Realisierungsidee für ein „Barmer Band“, nicht mehr als Lichtinstallation, sondern im Pflasterbereich, an den Fassaden, als Mobiliar o.ä.. Das Gesamtprojekt soll mit einem Mix aus Mitteln der ISG Barmen-Werth, der Städtebauförderung und des Investitionsprogramms zum Kommunalinvestitionsförderungsgesetz umgesetzt werden. Mit einem zukunftsweisenden Gesamtkonzept für den Werth erhält die ISG ein „Zugpferd“ dafür, die anstehende Verlängerung zu einer „ISG 2.0“ ab 2018 zu erreichen. Die Ausschreibung und der Wettbewerb erfolgen 2017, sobald ein Beschluss im zuständigen Ausschuss erfolgt und die Finanzierung zugeordnet ist.

Die Ergebnisse aus der Qualitätsoffensive Barmen und der Gesamtkonzeption Werth mit Barmer Band werden in das ISEK Innenstadt Barmen eingearbeitet. Dies wird 2019 zu einer Präzisierung und Aktualisierung des ISEK führen, auch unter Veränderung bisheriger und Aufnahme neuer Projekte (siehe Grafik: Anlage 02_Vorgehen_Innenstadt_Barmen).

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Eine erfolgreiche Gebietskulisse „Aktives Zentrum Barmen“, in die Städtebaufördermittel fließen - auf Basis einer aktuellen, die Rahmenbedingungen und die Entwicklungstrends beachtenden und Beteiligungsprozesse integrierenden Profilierung in einer „Qualitätsoffensive Innenstadt Barmen“ -, beeinflusst alle drei Ziele positiv.

Anlagen

Anlage 01_Abschlussdokumentation_Wohnen
Anlage 02_Vorgehen_Innenstadt_Barmen